

Neue Kommission für Bildungsfragen

Die Regierung ist grundsätzlich damit einverstanden, für Bildungsfragen eine neue ständige Kantonsrats-Kommission ins Leben zu rufen. Allerdings dürfen dieser keine Exekutiv-Aufgaben zugeteilt werden.

Von Stefan Grüter

Schwyz. – Mittels Motion haben die Fraktionspräsidenten Sibylle Ochsner (FDP, Galgenen), Herbert Huwiler (SVP, Freienbach), Adrian Dummermuth (CVP, Goldau) und Paul Furrer (SP, Schwyz) die Schaffung einer ständigen Kommission für Bildung, Kultur und Sport angeregt. Ihre Argumentation: «Mit einer ständigen Kommission wird dem hohen Stellenwert der Bildungs-, Kultur- und Sportpolitik Rechnung getragen. Bildungs-, kultur- und sportpolitische Themen können zusammenhängend beraten und behandelt werden. Die Stellung und die Einflussnahme des Parlaments werden gestärkt beziehungsweise vergrössert.» Dem kann sich der Regierungsrat grundsätzlich anschliessen.

Die Bildung sei auch nach Abgabe gewisser Kompetenzen an den Bund «weiterhin eine sehr wichtige Domäne der kantonalen Politik». Die Kantone nehmen Aufgaben in den Bereichen Volksschule, Mittel- und Hochschule sowie Berufsbildung wahr. «Die Einsetzung einer ständigen Kommission für Bildung erscheint vor diesem Hintergrund auch für den Kanton Schwyz angebracht», stellt der Regierungsrat fest.

Exekutive nicht schwächen

Besonderheiten der parlamentarischen Oberaufsicht gebe es im Bildungsbereich zwar keine. Bedeutsam seien dagegen die Konkordate. Rund die Hälfte der Konkordate, mit denen sich die jetzige Konkordatskommission zu befassen hat, stammt aus der Bildung. «Es wird zu prüfen sein, ob bei der Schaffung einer Kommission im Bereich Bildung im Gegenzug die Konkordatskommission aufgegeben werden kann», so die Regierung.

Eine Stärkung des Parlaments liegt laut Regierung im Interesse des Kantons und einer lebendigen kantonalen Politik. Dies dürfe aber nicht mit einer Schwächung der Exekutive, sprich der Regierung, einhergehen. «Auch nach der Einsetzung einer ständigen Kommission für Bildung, Kultur und Sport müssen Regierungsfunktionen und die Verwaltungsaufgaben bei Regierung, Bildungsdepartement, Erziehungsrat und Verwaltung liegen.» Offenhalten will sich die Regierung auch die Bezeichnung der Kommission, da sich diese vor allem mit Bildungsfragen und weit weniger mit Kultur und Sport zu befassen haben wird.

Adventsfeier im Kloster Einsiedeln

Ausserschwyz. – Die Gruppe von Kultur und Begegnung von Pro Senectute Ausserschwyz lädt zur traditionellen Adventsveranstaltung ein. Im Oratorium, dem ältesten Gebäudeteil des Klosters, sind besinnliche Texte umrahmt mit Musik zu hören. Im Anschluss sind alle zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Gebäck eingeladen.

Jetzt anmelden

Eine Anmeldung für die Veranstaltung vom Donnerstagnachmittag, 11. Dezember, ist bis am Freitag, 28. November, möglich.

Das detaillierte Programm sowie weitere Informationen sind erhältlich bei Pro Senectute Ausserschwyz, Beratungsstelle Lachen, Telefon 055 442 65 55, oder im Internet unter www.sz.pro-senectute.ch.

PRO SENECTUTE AUSSERSCHWYZ

«Lampenfieber gehört dazu»

Am 25. November feiert der Lachner Weihnachts-Zauber Premiere. Mit von der Partie ist «MusicStar»-Gewinnerin Fabienne Louves.

Mit Fabienne Louves sprach Irene Lustenberger

Wie ist es zum Engagement beim Lachner Weihnachts-Zauber gekommen? Maja Brunner und ich haben zusammen in der «Kleinen Niederdorfer» mitgewirkt. Sie hat mich angefragt, ob ich Lust hätte, beim Weihnachts-Zauber mitzumachen. Ich habe den Weihnachts-Zauber bereits zweimal gesehen, und weil mir die Stimmung sehr gefallen hat, habe ich sofort zugesagt.

Wie ist das für Sie, als Neue in ein eingeschworenes Team zu kommen?

Es gab schon öfter Shows, vor allem an Weihnachten, an denen ich als Neuling hinzugekommen bin. Aber da ich sehr unkompliziert bin, ist das für mich kein Problem (lacht). Ich fühle mich nicht ausgeschlossen.

Sie singen Pop, Ihre Kollegen Schlager, Klassik und Musical. Passt das zusammen?

Ich finde es eine coole Kombi. Wir singen verschiedene Lieder, das eine ist eher klassisch, das andere eher schlageresk. Mir persönlich gefällt das super. Ich bin offen und singe auch gerne mal etwas anderes.

Was singt Fabienne Louves am Weihnachts-Zauber?

Zur Person

Name: Fabienne Louves
Wohnort: pendelt zwischen Zürich und Luzern
Geburtsdatum: 5. Mai 1986
Zivilstand: ledig
Beruf: Sängerin und Schauspielerin
Hobbys: Apple TV, mit Freunden treffen
Stärke: kann gut mit konstruktiver Kritik umgehen
Schwäche: Süsses



Fabienne Louves sucht sich bei M & J Fashion Kleider für den Lachner Weihnachts-Zauber aus.

Bild Irene Lustenberger

Das verrate ich noch nicht. Man wird die Fabienne Louves hören, die man kennt, einfach mit anderen Songs, auf Englisch und Deutsch. Einige davon habe ich bereits an anderen Weihnachtsshows gesungen.

Wenn man den Namen Fabienne Louves hört, denken viele an «MusicStar». Stört es Sie, dass Sie diesen «Stempel» nicht mehr loswerden?

Ich bin stolz auf diesen Stempel. Ohne «MusicStar» wäre ich nie dort, wo ich jetzt bin. Die Sendung war das Sprungbrett. Ich habe vorher jahrelang in einer Girlgroup gesungen und konnte so Bühnenerfahrung sammeln. Und ich weiss nicht, weshalb die meisten Schweizer das Gefühl haben, Castingshows seien etwas Negatives. Es ist doch für die Musiker etwas Tolles, wenn man eine Plattform erhält und sich präsentieren kann. Auch schauspielerisch hat «MusicStar» viel bewirkt, ich konnte ans Casting des Musicals «Ewigi Liebi»

und habe die Rolle bekommen. Wenn es möglich wäre, würde ich mir den Stempel sogar auf die Stirn tätowieren (lacht).

Was wären Sie ohne «MusicStar» geworden?

Ich weiss es nicht, ich hoffe, dass ich trotzdem Musik hätte machen können. Wahrscheinlich wäre ich nicht so bekannt geworden wie jetzt.

Sie singen in Mundart. Weshalb nicht auf Englisch oder Deutsch?

Bei «MusicStar» habe ich «Dr Sohn vom Pfarrer» von Sina auf Walliserdeutsch gesungen. Das hat mir sehr gefallen. Die Plattenfirma fand es interessant, das optisch Karibische mit dem extrem Schweizerischen zu verbinden und ist deshalb auf die Idee gekommen, dass ich in Mundart singe. Englisch ist halt 08/15, das machen viele. Wenn ich mit meiner Band auftrete, singe ich aber auch gerne Englisch.

Sie sind gerade dabei, Kleider für den Lachner Weihnachts-Zauber auszusuchen. Entscheiden Sie alleine, was Sie anziehen werden?

Ich war sehr froh, dass Maja Brunner mitgekommen ist. Sie war ja beim Lachner Weihnachts-Zauber immer mit dabei und weiss, was zu dieser Show passt. Und ich kann mich meist nicht gut entscheiden (lacht).

Die Premiere rückt immer näher. Haben Sie Lampenfieber?

Nein, jetzt noch nicht. Momentan sind wir dabei, die Songs zu lernen. Aber wenn es dann so weit ist, wird das Lampenfieber kommen. Adrenalin und Lampenfieber gehören dazu.

Bis Ende Jahr treten Sie am Lachner Weihnachts-Zauber auf. Was folgt danach?

Ich habe verschiedene Projekte, darf dazu aber noch nichts sagen. Ich freue mich aber darauf.

Julius Nötzli «erchlefelet» sich 44 000 Franken

Er hats geschafft: Dank seiner gewinnenden Persönlichkeit und geschicktem Marketing gewinnt der Wangner Julius Nötzli für das Chlefeld fast 44 000 Fr. aus dem Eichhof-Jubiläumsfonds. Soviel wie kein anderes Brauchtum. Nun kann er seine Ideen verwirklichen.

Von Andreas Knobel

Luzern/Wangen. – Brauchtum ist «in». Das hat sich am 180-Jahr-Jubiläum der Brauerei Eichhof in Luzern gezeigt. 20 000 Leute bewarben sich für einen Eintritt ins Festzelt, 3500 wurden eingelassen, wie die Organisatoren stolz schreiben. Im Mittelpunkt stand die Siegeszeremonie der Jubiläumskampagne mit der Vergabe von 180 000 Fr. aus dem Jubiläumsfonds. Acht Brauchtümer wurden im Vorfeld über Publikumsstimmen bewertet, der Betrag für die Brauchtums- und Nachwuchspflege entsprechend aufgeteilt.

Start-Ziel-Sieg für Nötzlis Chlefeld

Den Löwenanteil darf nun Julius Nötzli aus Wangen verwenden. Nicht weniger als 43 916 Fr. werden ihm zugesprochen, also fast ein Viertel der Gesamtsumme. Dicht dahinter folgt der Betrug, der im Schlusspurt aufholte. Noch mithalten konnte das



Julius Nötzli demonstrierte mit seinen Nachbarskindern sein Können und den Nachwuchs eindrücklich.

Bild zvg

Bödeln, das Kaisern und das Treicheln fielen schon deutlich zurück, und das Bücheln, das Maskenschnitzen und selbst die Wetterschmöcker bleiben auf dem Minimum von 10 000 Fr. sitzen.

Klar, dass Julius Nötzli und sein grosser Anhang den Sieg in Luzern gebührend feierten. Zusammen mit seinem Sohn Stefan und zwei Nachbarskindern demonstrierte er einmal mehr seine Virtuosität auf den Holz-

klötzchen – der «Nötzli mit den Chlötzli» eben.

Drei Projekte werden gestartet

Das viele Geld darf und will Julius Nötzli natürlich nicht für sich selber beanspruchen. Es wird für verschiedene Projekte zugunsten des Chlefelds verwendet. So möchte Nötzli das Priis-Chlefeld in Schwyz unterstützen. Das zweite Projekt umfasst Chlefeld-Startersets für die Schwyzer

Schulen. Darin enthalten wären neben Chlefeld eine Spielanleitung und eine CD. Und schliesslich möchte Julius Nötzli einen Chlefeld-Club March und Höfe gründen, um möglichst viele Chlefeld-Begeisterte zu vereinen, Kurse anzubieten und das Brauchtum an Volksfesten zu zeigen und bekannt zu machen. Mit der Zielstrebigkeit, die Nötzli rund um den Eichhof-Wettbewerb bewiesen hat, wird ihm dies bestimmt gelingen.